



Als einer der wenigen Full-Service-Anbieter bietet die **Muehlhan Gruppe** ihren Kunden ein diversifiziertes Leistungsspektrum mit einem industriell-professionellen Qualitätsanspruch. Unsere Kunden profitieren von unserem hohen Organisationsgrad, unserer Termintreue, einem differenzierten technischen Know-how und mehr als 135 Jahren Erfahrung.

In den Geschäftsfeldern **Schiff, Öl & Gas, Renewables** und **Industrie/Infrastruktur** bieten wir erstklassige Lösungen für Oberflächenschutz, Isolierung, passiven Brandschutz, Zugangstechnik sowie Gerüst- und Stahlbau. Mit **mehr als 3.000 Mitarbeitern an über 30 Standorten** weltweit erwirtschafteten wir 2019 einen Umsatz von € 295 Mio.

Der Fokus unserer Anstrengungen liegt auch in Zukunft auf der kontinuierlichen Optimierung unserer Technologien und Dienstleistungen sowie der aktiven Erschließung neuer Märkte, um den Ausbau unseres Geschäfts in den kommenden Jahren weiter voranzutreiben.

Kennzahlen

in TEUR		1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Ergebnis			
Umsatzerlöse		131.116	138.512
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)		5.907	8.833
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		198	4.480
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		-626	3.673
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis		-790	1.627
Ergebnis pro Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	in EUR	-0,04	0,15
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		16.874	-5.202
Sachanlageninvestitionen (ohne Leasing)		1.360	3.323
Bilanz			
Bilanzsumme		172.513	175.370
Anlagevermögen ¹		65.848	68.634
Eigenkapital		69.623	71.761
Eigenkapitalquote	in %	40,4	40,9
Mitarbeiter			
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2.857	3.067

¹ Anlagevermögen: Summe langfristige Vermögenswerte abzüglich latenter Steueransprüche

Inhalt



Aufbringen von Oberflächenschutz auf einen Einsatzgruppenversorger der deutschen Bundesmarine

01	Vorwort	02	04	Konzernzwischenabschluss	08
				Konzernbilanz	08
				Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	10
02	Unsere Aktie	03		Konzerngesamtergebnisrechnung	10
				Konzernkapitalflussrechnung	11
				Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	12
				Konzernanhang	14
03	Konzernzwischenlagebericht	04	05	Weitere Informationen	18
	Wirtschaftsbericht			Kontakt und Finanzkalender	18
	Prognose-, Chancen- und Risikobericht	07			

*Sehr geehrte Aktionäre,
liebe Geschäftspartner*

Die Muehlhan Gruppe blickt auf ein außergewöhnliches 1. Halbjahr 2020 zurück.

Die COVID-19-Pandemie hat sich ab Mitte März 2020 deutlich auf die Muehlhan Gruppe ausgewirkt. Die Umsatzerlöse verringerten sich um 5,3 % auf € 131,1 Mio. Das EBIT sank um € 4,4 Mio. auf € 0,2 Mio. Das auf die Eigenkapitalgeber der Muehlhan AG entfallende Halbjahres-Konzernergebnis verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um € 2,4 Mio. auf € -0,8 Mio. Demgegenüber steht der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 16,9 Mio., der sich im Vergleich zum Vorjahr (€ -5,2 Mio.) deutlich verbessert hat. Diese positive Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlöse. Außerdem wurden diverse Maßnahmen im Rahmen der Pandemie getroffen, um die Liquidität zu schonen.

In **Europa** stiegen die Umsatzerlöse trotz der Pandemie an. Das EBIT sank aber durch die Pandemie-Auswirkungen und Einmal-aufwendungen im Zusammenhang mit einem Projektausstieg in unserer Windkraft-Sparte. In **Nordamerika**, im **Nahen Osten** und im **Rest der Welt** lagen Umsatzerlöse und Ergebnisse (EBIT) zum Teil deutlich unter den Vorjahreswerten. In Nordamerika verzögerte sich der Baubeginn von Projekten und unsere Offshore-Aktivitäten kamen zum Stillstand, da Mitarbeiter aufgrund von Reisebeschränkungen nicht mehr zu den Ölförderanlagen vor Afrika und vor Brasilien gelangen konnten.

Der im Segment **Schiff** zusammengefasste maritime Bereich verzeichnete leicht steigende Umsatzerlöse, aber ebenfalls ein gesunkenes EBIT. Im Bereich **Öl & Gas** sanken Umsatzerlöse und EBIT. Das Segment **Renewables** verzeichnete durch die Ausweitung der Aktivitäten und relativ geringe Auswirkungen der COVID-19-Pandemie gestiegene Umsatzerlöse und einen deutlichen Anstieg des EBIT. Im Geschäftsbereich **Industrie/Infrastruktur** hat die Pandemie tiefe Spuren hinterlassen. Die Umsatzerlöse sanken und das EBIT war negativ.

Die Finanzlage der Muehlhan Gruppe ist auch während der COVID-19-Pandemie unverändert stabil. Die Finanzierung ist solide. Das Eigenkapital steht in einem gesunden Verhältnis zur Fremdfinanzierung und die Liquidität ist gesichert.

Die weitere Entwicklung des Jahres 2020 bleibt abzuwarten. Eine Prognose ist aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen in Bezug auf die Pandemie nicht möglich. An dieser Stelle möchten wir uns bei unseren Aktionären, Kunden und Lieferanten für das Vertrauen sowie bei den Muehlhan Mitarbeitern für ihren erfolgreichen Einsatz in den vergangenen sechs Monaten bedanken.

Bleiben Sie gesund!

Hamburg, im Juli 2020

Ihr Vorstand

Stefan Müller-Arends

Dr. Andreas C. Krüger

James West

02

Unsere Aktie

Aktienkurs folgt dem Börsentrend

Die Muehlhan-Aktie konnte sich im 1. Halbjahr 2020 den Turbulenzen auf den Aktienmärkten aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht entziehen und verlor deutlich an Wert.

Das Jahr begann zunächst ruhig. Bis Ende Februar lag der Kurs der Aktie konstant und zum Teil deutlich über € 3,00 je Aktie. Von Ende Februar bis Mitte März pendelte der Kurs dann zwischen € 2,80 und € 2,96 je Aktie, um dann am 16. März 2020 im Rahmen der allgemeinen Kursverluste auf € 2,20 je Aktie zurückzugehen.

Bis zum Ende des 1. Halbjahres 2020 konnten die Verluste nicht wieder aufgeholt werden; die Marke von € 2,50 je Aktie konnte nicht überschritten werden. Am 30. Juni 2020 ging die Muehlhan-Aktie mit einem Kurs von € 2,20 aus dem Markt.

Im Vergleich zum 30. Dezember 2019 sank der Kurs der Muehlhan-Aktie im Verlauf des 1. Halbjahres 2020 um 31,3 %.

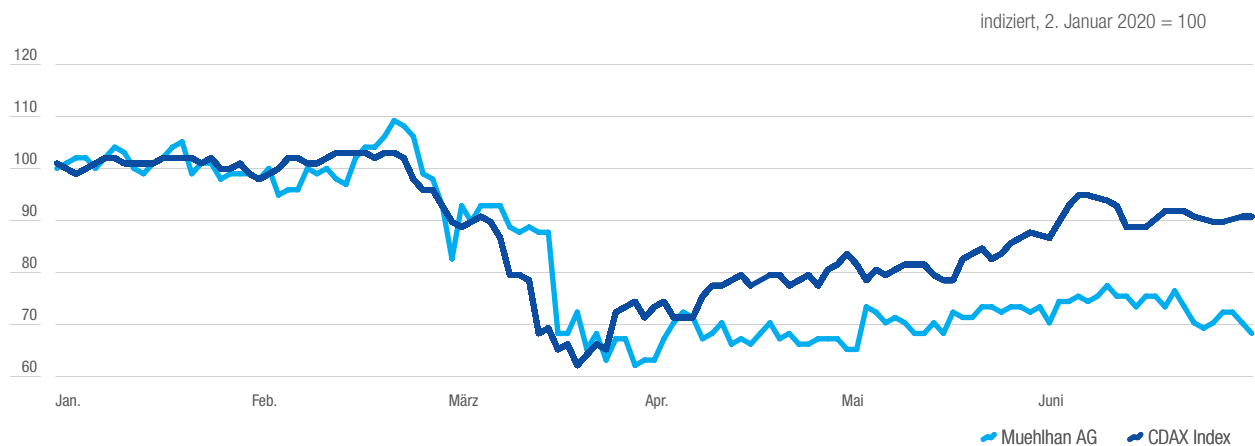
Aktionärsstruktur per 30. Juni 2020

Im Vergleich zum 31. Dezember 2019 ergaben sich zum 30. Juni 2020 in der Aktionärsstruktur keine wesentlichen Veränderungen. Es befinden sich weiterhin mehr als 50 % der Aktien im Besitz der Gründerfamilie.



Gerüstbau in Hamburg

Kursentwicklung im 1. Halbjahr 2020





Aufbringen von Oberflächen- und Korrosionsschutz auf einem Schiff

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Entwicklung im 1. Halbjahr deutlich belastet durch die COVID-19-Pandemie

Das 1. Quartal entsprach trotz erster Einflüsse der COVID-19-Pandemie sowohl bei den Umsatzerlösen als auch beim EBIT den Erwartungen, die allerdings saisonbedingt für das 1. Quartal stets etwas zurückhaltend sind. Im 2. Quartal machte sich die Pandemie deutlich bemerkbar. Der Umsatz lag deutlich hinter dem Vorjahr und noch deutlicher hinter den internen Erwartungen zurück. Aufgrund der im Vergleich zu anderen Industrien geringen Fixkostenbasis sowie aufgrund entschlossener und zügig umgesetzter Kostenreduzierungsprogramme einschließlich Reduzierung der Managergehälter konnten die Auswirkungen der Pandemie jedoch abgemildert werden. Staatliche Unterstützungsmaßnahmen wie Kurzarbeitergeld wurden nur in einem sehr geringen Umfang in Anspruch genommen. Das Konzernergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ging zwar um € 4,4 Mio. gegenüber dem Vorjahr zurück, blieb aber mit € 0,2 Mio. positiv.

Von Januar bis Ende Juni 2020 wurden **Umsatzerlöse** in Höhe von € 131,1 Mio. erzielt. Damit verringerten sich diese gegenüber dem Vergleichshalbjahr 2019 um 5,3 % bzw. € 7,4 Mio. Das **EBITDA** (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit zuzüglich Abschreibungen) betrug zum 30. Juni 2020 € 5,9 Mio. (Vorjahr: € 8,9 Mio.). Das **EBIT** (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit) belief sich auf € 0,2 Mio. und lag damit um € 4,4 Mio. unter dem des Vorjahres (Vorjahr: € 4,6 Mio.). Das Halbjahres-**Konzernergebnis** nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten sank um € 2,9 Mio. auf € -0,5 Mio. Das auf die Eigenkapitalgeber der Muehlan AG entfallende Halbjahres-Konzernergebnis verminderte sich um € 2,4 Mio. auf € -0,8 Mio. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt € 16,9 Mio. gegenüber € -5,2 Mio. im Vergleichszeitraum. Der deutlich positive Cashflow resultiert im Wesentlichen aus einem Rückgang der Forderungen aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Umsatzerlöse. Außerdem wurden diverse Maßnahmen im Rahmen der Pandemie getroffen, um die Liquidität zu schonen.

Umsatzrückgang kann zum Teil durch Reduzierung der Aufwendungen kompensiert werden

Der **Aufwand für Material und bezogene Leistungen** belief sich auf € 45,7 Mio. und ist somit unverändert zum Vorjahr.

Bei einer gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl von 2.857 (1. Halbjahr 2019: 3.067) reduzierten sich die **Personalkosten** der Gruppe auf € 62,3 Mio. (Vorjahr: € 66,3 Mio.). Der Rückgang resultiert aus einer geringeren Anzahl an geleisteten Stunden der Lohnempfänger, internen Gehaltsverzichtsen – insbesondere auf Managementebene – und in geringem Maß aus staatlichen Hilfen wie zum Beispiel Kurzarbeitergeld. Auf betriebsbedingte Kündigungen konnte weitestgehend verzichtet werden.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** blieben im 1. Halbjahr mit € 20,0 Mio. konstant im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (€ 20,0 Mio.). Darin enthalten sind Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus einem Projekt an der deutschen Nordseeküste aufgrund negativer Zukunftsaussichten.

Die **Abschreibungen** lagen mit € 5,7 Mio. um € 1,4 Mio. über dem Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Abschluss neuer Leasingverträge sowie einer Wertminderung des auf den Geschäftsbereich Naher Osten entfallenden Geschäfts- oder Firmenwertes (ZGE PRA).

Das **Ergebnis aus Ertragsteuern** ist mit € 0,1 Mio. positiv, da steuerliche Verlustvorträge aktiviert wurden.

Das **Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten** betrifft eine griechische Tochtergesellschaft (MGR), deren Verkauf kurz nach dem Bilanzstichtag erfolgte. Die Gesellschaft war im Berichtshalbjahr ohne Aktivität, im Vorjahr wurde aufgrund der Bilanzierung einer Steuerverbindlichkeit ein Ergebnis von € -1,2 Mio. erzielt.

Aufteilung nach Regionen

1. Halbjahr 2020

in TEUR	Europa	Naher Osten	Nordamerika	Rest der Welt	Holding	Überleitung	Konzern
Fremdumsatzerlöse	116.727	8.238	3.422	2.603	0	125	131.116
Intersegmenterlöse	221	0	0	121	1.381	-1.722	0
Umsatzerlöse	116.948	8.238	3.422	2.724	1.381	-1.597	131.116
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	8.744	156	-78	-58	-2.857	0	5.907
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-4.013	-717	-481	-32	-466	0	-5.709
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	4.731	-561	-559	-91	-3.322	0	198
Sachanlageinvestitionen	1.147	45	9	0	159	0	1.360

1. Halbjahr 2019

in TEUR	Europa	Naher Osten	Nordamerika	Rest der Welt	Holding	Überleitung	Konzern
Fremdumsatzerlöse	108.633	11.928	10.988	6.836	127	0	138.512
Intersegmenterlöse	122	0	0	0	2.140	-2.262	0
Umsatzerlöse	108.755	11.928	10.988	6.836	2.267	-2.262	138.512
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	9.552	852	954	1.056	-3.491	0	8.923
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-3.259	-285	-503	-7	-295	0	-4.349
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	6.293	567	451	1.049	-3.786	0	4.574
Sachanlageinvestitionen	2.783	67	29	0	444	0	3.323

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Konzernumsatzerlöse in Höhe von € 131,1 Mio. wurden wie in der Vergangenheit im Wesentlichen durch das **Europageschäft** getragen, dessen Umsatzanteil mit € 116,7 Mio. um 7,4 % über dem des Vorjahres lag. Das EBIT der Region Europa sank aufgrund der Pandemie-Auswirkungen und Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit dem Ausstieg aus einem Projekt an der deutschen Nordseeküste von € 6,3 Mio. auf € 4,7 Mio. Die Umsatzerlöse der Holding resultieren aus Dienstleistungen, die für alle Tochtergesellschaften erbracht werden.

Der Umsatz in der Region **Naher Osten** verringerte sich im Berichtszeitraum um € 3,7 Mio. auf € 8,2 Mio. Das EBIT verringerte sich Pandemie-bedingt und durch die Wertminderung eines Geschäfts- oder Firmenwertes von € 0,6 Mio. auf € -0,6 Mio.

In **Nordamerika** kamen im Vorjahr größere Projekte in die Endphase und wurden dann im 1. Halbjahr 2020 abgeschlossen. Gleichzeitig verzögerte sich der Baubeginn von Nachfolgeprojekten durch die COVID-19-Pandemie.

Dadurch sanken die Umsatzerlöse von € 11,9 Mio. im Vorjahr auf lediglich € 3,4 Mio. im Berichtszeitraum. Das EBIT reduzierte sich entsprechend von € 0,5 Mio. auf € -0,6 Mio.

Im **Rest der Welt** reduzierten sich die Umsatzerlöse im 1. Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um € 4,2 Mio. auf € 2,6 Mio. Das EBIT sank um € 1,1 Mio. auf € -0,1 Mio. Aufgrund von Reisebeschränkungen konnten die Mitarbeiter nicht zu den Offshore-Ölförderanlagen gebraucht werden.

Aufteilung nach Geschäftsbereichen

Im Bereich **Schiff** erhöhten sich der Umsatzerlöse leicht von € 32,3 Mio. auf € 33,8 Mio. Das EBIT sank dagegen um € 1,1 Mio. auf € 3,4 Mio.

Im Geschäftsfeld **Öl & Gas** verringerten sich die Umsatzerlöse um € 5,4 Mio. auf € 32,9 Mio. Das EBIT sank von € 2,3 Mio. auf € 0,5 Mio.

Die Umsatzerlöse im Bereich **Renewables** erhöhten sich durch die Ausweitung der Aktivitäten und relativ geringen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie deutlich um € 7,3 Mio. auf € 27,7 Mio. Das EBIT konnte ebenfalls deutlich auf € 0,9 Mio. gesteigert werden, nachdem es im Vorjahr aufgrund von Anlaufverlusten im Service-Geschäft für Windenergieanlagen negativ war.

Im **Industrie-/Infrastruktur**geschäft hat die Pandemie tiefe Spuren hinterlassen. Von Januar bis Ende Juni 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 36,5 Mio. erzielt, nach € 48,2 Mio. im Vergleichszeitraum. Das EBIT sank um € 3,2 Mio. auf € -0,9 Mio.

Finanz- und Vermögenslage

Zurückhaltende Investitionstätigkeit

Die **Investitionen** betragen im 1. Halbjahr 2020 € 1,4 Mio. und setzten sich aus Ersatzinvestitionen für Gerüste und für Ausrüstung für den Oberflächenschutz zusammen. Im Vorjahreszeitraum summierten sich die Investitionen auf € 3,3 Mio.

Deutlich gesunkene Verschuldung

Die **Nettoverschuldung** der Muehlhan Gruppe hat sich mit € 8,7 Mio. im Vergleich zum 31. Dezember 2019 mit € 24,2 Mio. signifikant verringert. Dies resultiert zum einen aus hohen Zahlungseingängen aus Projekten, die im Vorjahr abgearbeitet wurden. Zum anderen fällt COVID-19-bedingt ein Teil des hohen Umsatzvolumens in den Sommermonaten aus, das in den Vorjahren zum Teil vorfinanziert werden musste. Außerdem wurden zusätzlich liquiditätsschonende Maßnahmen ergriffen wie der Ausfall einer Dividendenzahlung an die Aktionäre, eine Verschiebung und Reduzierung von Bonuszahlungen an das Management, Ausnutzung von Stundungsmöglichkeiten bei Behörden und geringere Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Die Bedingungen des Konsortialkreditvertrages wurden bisher trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie eingehalten.

Das **Eigenkapital** reduzierte sich durch Fremdwährungseffekte und das auf die Aktionäre der Muehlhan AG entfallende negative Konzernergebnis um € 2,1 Mio. auf € 69,6 Mio.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Ausblick

Wie vom Vorstand erwartet, sind die Ergebnisse der Monate April bis Juni aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen und geschäftlichen Lebens

sehr deutlich hinter den Ergebnissen der Vorjahresmonate zurückgeblieben. Die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie und die daraus resultierenden Einschränkungen werden auch im 2. Halbjahr 2020 Einfluss auf die Geschäfte der Muehlhan Gruppe haben. Allerdings wird die Nachfrage nach den Dienstleistungen von Muehlhan bestehen bleiben. Im Gegensatz zu den Dienstleistungen z. B. in Gastronomie und Touristik wird der Großteil der Arbeiten nachgeholt werden. Da die Entwicklung aktuell nicht vorhersehbar ist, ist eine Prognose nach wie vor nicht möglich. Sicher ist, dass Umsatz und Ergebnis des Jahres 2020 deutlich hinter den Zahlen des Vorjahres zurückbleiben werden.

Chancen und Risiken

Bestandgefährdende Risiken bestehen aus Unternehmenssicht nicht.

Die COVID-19-Pandemie bedeutet kurzfristig eine deutliche Belastung für die Muehlhan Gruppe. Aufgrund der Einschränkungen des öffentlichen und geschäftlichen Lebens gehen die Umsatzerlöse deutlich zurück. Nicht alle ausgefallenen Umsatzerlöse können kurzfristig durch Einsparungen aufgefangen werden. Kurz- und mittelfristig bestehen Liquiditätsrisiken aufgrund eines erhöhten Risikos von Zahlungsausfällen von Forderungen. Bei wieder anziehendem Geschäft wird es zu einem erhöhten Liquiditätsbedarf zur Working-Capital-Finanzierung kommen. Mittel- und langfristig entstehen für die Muehlhan Gruppe aber auch Chancen aus der Pandemie. Viele Umsatzerlöse sind lediglich verschoben und werden nachgeholt. Außerdem kann es in einigen Bereichen zu Marktberichtigungen kommen, von denen Muehlhan als finanziell stabiles Unternehmen profitieren kann.

Verluste aus Projekten können grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden. Wir haben jedoch heute keine Erkenntnisse darüber, dass diese in signifikantem Umfang im weiteren Jahresverlauf anfallen könnten.

Die für die Muehlhan Gruppe relevanten Regionen und Märkte zeigten sich wie bereits in der Vergangenheit uneinheitlich. Der Geschäftsbereich Öl & Gas ist beispielsweise abhängig von der Entwicklung des Rohölpreises und dem damit verbundenen Investitionsverhalten unserer Kunden, vor allem in der Nordsee. Die politischen Entwicklungen im Nahen Osten, insbesondere die Blockade des Emirats Katar, haben Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisaussichten der Region Naher Osten.

Der Wettbewerb um qualifizierte Führungskräfte und qualitätsbewusstes technisches Personal ist in den Branchen, in denen Muehlhan tätig ist, unverändert hoch. Der künftige Erfolg von Muehlhan hängt daher zum Teil auch davon ab, inwiefern es uns dauerhaft gelingt, das benötigte Fachpersonal zu rekrutieren, in die bestehenden Arbeitsprozesse zu integrieren und es langfristig an das Unternehmen zu binden.

Weitere wesentliche Änderungen der Chancen und Risiken im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019 liegen nicht vor. Wir verweisen deshalb auf die ausführlichen Erläuterungen im Geschäftsbericht 2019.

04

Konzernzwischenabschluss

zum 30. Juni 2020

KONZERNBILANZ

AKTIVA in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Immaterielle Vermögenswerte	17.429	18.233
Sachanlagen	43.274	45.043
Finanzanlagen	165	166
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4.979	5.192
Latente Steueransprüche	2.038	1.954
Summe langfristige Vermögenswerte	67.886	70.588
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE		
Vorräte	6.865	6.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	62.763	73.232
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	23.297	9.999
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11.203	14.862
Summe kurzfristige Vermögenswerte	104.128	104.263
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	499	519
BILANZSUMME	172.513	175.370

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

PASSIVA in TEUR	30.06.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	19.500	19.500
Kapitalrücklage	14.178	14.178
Eigene Anteile	-959	-679
Sonstige Rücklagen	2.484	3.747
Bilanzgewinn	31.459	32.260
Nicht beherrschende Anteile	2.961	2.755
Summe Eigenkapital	69.623	71.761
LANGFRISTIGE SCHULDEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	876	879
Sonstige langfristige Rückstellungen	884	1.389
Langfristige Bankverbindlichkeiten	24.462	26.285
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	7.036	5.897
Latente Steuerverbindlichkeiten	429	300
Summe langfristige Schulden	33.687	34.749
KURZFRISTIGE SCHULDEN		
Kurzfristige Rückstellungen	5.632	4.871
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	7.540	7.912
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten	21.322	27.312
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	33.673	27.648
Summe kurzfristige Schulden	68.167	67.743
Schulden im direkten Zusammenhang mit aus zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen	1.035	1.117
BILANZSUMME	172.513	175.370

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 1. HALBJAHR 2020

in TEUR	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Umsatzerlöse	131.116	138.512
Sonstige betriebliche Erträge	2.812	2.251
Materialaufwand und bezogene Leistungen	-45.654	-45.645
Personalaufwand	-62.344	-66.251
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.023	-19.944
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen (EBITDA)	5.907	8.923
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-5.709	-4.349
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	198	4.574
Finanzergebnis	-824	-807
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-626	3.767
Ergebnis aus Ertragsteuern	105	-1.415
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-521	2.352
Konzernergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	-1.194
Konzernergebnis	-521	1.158
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Konzernergebnis	269	-469
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis	-790	1.627
ERGEBNIS PRO AKTIE in EUR		
Aktien	Stückzahl	
aus fortgeführten Geschäftsbereichen	19.189.768	19.260.245
unverwässert	-0,04	0,15
verwässert	-0,04	0,15
aus nicht fortgeführten Aktivitäten		
unverwässert	0,00	-0,06
verwässert	0,00	-0,06

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNGESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Konzernergebnis	-521	1.158
Posten, die recyclingfähig sind		
Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausl. Einheiten)	-1.328	494
Absicherung künftiger Zahlungsströme (effektiver Cashflow-Hedge)	3	10
Sonstiges Ergebnis	-1.325	504
Ertragsteuer auf das sonstige Ergebnis	-1	9
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-1.326	513
Gesamtergebnis	-1.847	1.671
Davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	206	-364
Aktionäre der Muehlhan AG	-2.053	2.035
Gesamtergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	-1.847	1.671
Gesamtergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

in TEUR	1. Halbjahr 2020	1. Halbjahr 2019
Auf Aktionäre der Muehlhan AG entfallendes Konzernergebnis	-790	1.627
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	5.709	4.353
Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	45	630
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Zuweisung von Verlusten/Gewinnen an nicht beherrschende Anteile	-320	-469
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-2.450	988
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	259	-263
Cashflow	2.452	6.866
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten sowie anderer Aktiva	13.872	-14.674
Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten sowie anderer Passiva	1.773	4.987
Gezahlte Einkommensteuer	-1.223	-2.381
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	16.874	-5.202
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	1	-9
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		
für Sachanlagen	66	849
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		
für immaterielle Vermögenswerte	-17	-26
für Sachanlagen	-1.343	-3.323
Erhaltene Zinsen	8	11
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.286	-2.489
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0
Auszahlungen an Aktionäre und nicht beherrschende Gesellschafter (Dividenden)	0	-1.971
Einzahlungen aus der Aufnahme/Auszahlung aus der Tilgung von kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten*	370	-4.735
Auszahlung aus der Tilgung/Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten*	-1.961	13.155
Gezahlte Zinsen	-624	-692
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.215	5.757
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0	0
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-76	189
Gesamte zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	13.298	-1.745
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	9.999	9.900
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	23.297	8.155

*Die Ein- und Auszahlungen werden saldiert dargestellt.

Der Finanzmittelfonds entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“.

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in TEUR	Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital					
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage				Sonstige Rücklagen
			Gewinn- rücklagen	Umstellungs- rücklage	Cashflow- Hedge- Rücklage	
01.01.2019	19.500	13.826	5.586	-91	-17	-576
Veränderung eigener Anteile						
Gezahlte Dividenden						
Entnahme Bilanzgewinn		195	99			
Übrige Veränderungen						
Gesamtergebnis					19	389
30.06.2019	19.500	14.021	5.685	-91	2	-187
Stand am 01.01.2020	19.500	14.178	5.036	-91	-2	-1.196
Veränderung eigener Anteile						
Übrige Veränderungen						
Gesamtergebnis					2	-1.265
30.06.2020	19.500	14.178	5.036	-91	0	-2.461

Es können Rundungsdifferenzen auftreten.



Service-Arbeiten auf Offshore-Windkraftanlage

			Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
Bilanzgewinn	Eigene Anteile	Eigenkapital		
27.788	-537	65.479	2.779	68.258
	-184	-184		-184
-1.924		-1.924	-47	-1.971
-294		0		0
-15		-15		-15
1.627		2.035	-364	1.671
27.182	-721	65.391	2.368	67.759
32.260	-679	69.006	2.755	71.761
	-280	-280		-280
-12		-12		-12
-789		-2.052	206	-1.846
31.459	-959	66.662	2.961	69.623



Service-Arbeiten auf Offshore-Windkraftanlage



Oberflächenbeschichtung von Turmsegmenten von Windkraftanlagen

Konzernanhang

Unternehmen

Die Muehlhan AG hat ihren Firmensitz in der Schlinckstraße 3 in Hamburg (Deutschland) und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter HRB 97812 registriert. Die Muehlhan AG und ihre Tochtergesellschaften („Muehlhan Gruppe“) bieten Dienstleistungen in den Bereichen Oberflächenschutz, Passiver Brandschutz, Gerüstbau und Zugangstechnik, Stahlbau und Isolierung an.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2019 nicht geändert.

Grundlagen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit IAS 34 Zwischenberichterstattung aufgestellt und unterlag keiner Prüfung oder prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer. Der Konzernzwischenabschluss sollte im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 gelesen werden.

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für diesen Zwischenbericht wurden die Werte unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelt. Die Erstellung des Abschlusses erfolgte unter der Going-Concern-Prämisse.

Folgende Sachverhalte sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 zu nennen:

Muehlhan hat im Rahmen der COVID-19-Pandemie in sehr geringem Umfang staatliche Hilfen wie Kurzarbeitergeld in Anspruch genommen. Von einer Bilanzierung gemäß IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand wird abgesehen, da sie keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernabschlusses hat.

Die beschlossenen Erleichterungen des IFRS 16 Leasingverhältnisse hinsichtlich COVID-19-Pandemie wurden nicht in Anspruch genommen.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde entschieden, den griechischen Geschäftsbereich, den die Tochtergesellschaft MGR darstellt, mit allen bestehenden Vermögenswerten und Verpflichtungen zu verkaufen. Aufgrund der getroffenen Entscheidung erfüllte die Gesellschaft die Kriterien für eine Klassifizierung als „zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ im Sinne von IFRS 5 und wurde zum 31. Dezember 2019 entsprechend bilanziert. Zum 30. Juni 2020 hat sich an der Klassifizierung nichts geändert.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen bzw. Veräußerungsgruppen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Geschäftsbereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die Vorjahreswerte der Gewinn und Verlustrechnung werden entsprechend angepasst. Der Ausweis der betreffenden Vermögenswerte erfolgt in einem separaten Bilanzposten.

Der Verkauf des griechischen Geschäftsbereichs erfolgte am 16. Juli 2020.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses sind teilweise pflichtgemäße Ermessensentscheidungen, Annahmen und Schätzungen notwendig, die sich auf Höhe und Ausweis bilanzierter Vermögenswerte und Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken. Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam. Am Bilanzstichtag hat die Geschäftsführung im Wesentlichen folgende zukunftsbezogene Annahmen getroffen bzw. Ermessensentscheidungen und wesentliche Quellen an Schätzungsunsicherheiten

identifiziert, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, sodass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird:

- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte:

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Der Konzern führt diese Tests jährlich durch und zusätzlich bei Anlässen, sofern ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung der Geschäfts- oder Firmenwerte eingetreten sein könnte. Dann ist der erzielbare Betrag der „zahlungsmittelgenerierenden Einheit“ zu ermitteln. Dieser entspricht dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswertes beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cashflows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte.

Die COVID-19-Pandemie stellte einen Anhaltspunkt dar, einen Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2020 durchzuführen.

Die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde als Nutzungswert nach dem DCF-Verfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren) für die jeweiligen Einheiten auf Basis von vierjährigen Unternehmensplänen (Level-III Bewertung) bewertet. Die Unternehmenspläne wurden im 4. Quartal 2019 erstellt und im Mai 2020 aufgrund der Pandemie und deren Auswirkungen umfangreich überarbeitet. Die Unternehmenspläne basieren auf Vergangenheitsdaten wie Erfahrungen mit bestehenden Kundenbeziehungen und nehmen Erwartungen zur Entwicklung von Märkten ins Kalkül. Die Planungen wurden unter den Annahmen erstellt, dass im 2. Halbjahr 2020 die Auswirkungen der Pandemie zurückgehen, es aber zu deutlichen Umsatz- und EBIT-Rückgängen kommt. Für 2021 wird mit einer weiteren Erholung der Märkte gerechnet. Mit einer Rückkehr auf ein Niveau vor dem Ausbruch der Pandemie wird aber frühestens im Jahr 2022 gerechnet.

Bei der Berechnung der ZGEs bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrunde liegenden Annahmen besonders hinsichtlich: Umsatzentwicklung im Budgetzeitraum, Entwicklung der EBIT-Marge im Budgetzeitraum, Diskontierungsfaktor (Zinssatz) und der Wachstumsrate, die zur Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums verwendet wird. Die Schätzungsunsicherheiten sind vor dem Hintergrund der Pandemie deutlich höher als noch zum 31. Dezember 2019.

Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) der jeweiligen Einheit nach Steuern wurde bei der

Berechnung als Diskontierungssatz verwendet. Dabei ergaben sich für die Einheiten folgende Diskontierungssatzbandbreiten:

Region	30.06.2020	31.12.2019
Deutschland	6,7 %	7,8 %
Polen	9,4 %	10,3 %
Rest-Europa	6,8 % – 10,8 %	7,9 % – 12,7 %
Naher Osten	8,2 % – 8,3 %	8,2 % – 9,6 %
Rest der Welt	7,5 %	8,5 %

Die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostensätze spiegeln die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Sie wurden basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten geschätzt. Der Zinssatz wurde weiter um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch den ZGEs zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden. Als Wachstumsrate für die ewige Rente wurden für Europa grundsätzlich 0,5 % (Vorjahr: 0,5 %), für den Nahen Osten 1,5 % (Vorjahr: 1,5 %) und für den Rest der Welt 0,0 % (Vorjahr: 0,0 %) unterstellt. Lediglich für Russland wurden mit 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) höhere Wachstumsraten angenommen. Die Wachstumsraten basieren auf verwendeten Nominalwachstumsraten und bilden langfristige marktspezifische Inflationsraten ab, welche um geschäftsfeldspezifische Entwicklungserwartungen korrigiert wurden.

Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde der auf die im Nahen Osten tätige Gesellschaft Procon Emirates L.L.C., Dubai und Abu Dhabi, VAE, entfallende Geschäfts- oder Firmenwert von € 0,3 Mio. vollständig wertgemindert.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die ZGEs, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurden die besonders sensitiven Parameter EBIT-Marge und Abzinsungssatz (WACC) geprüft. Eine Verringerung der EBIT-Marge um 1,0 % oder eine Erhöhung der WACC um 1,0 % würde bei der ZGE MD zu einem Wertminderungsbedarf von je € 1,1 Mio. führen. Eine geringere Verringerung der EBIT-Marge bzw. eine geringere Erhöhung der WACC würde nicht zu einem Wertminderungsbedarf führen. Zum 31. Dezember 2019 lag der Bedarf an Wertminderungen bei Ansatz der gleichen Prozentsätze (Verringerung bzw. Erhöhung um 1,0 %) bei € 1,0 Mio. für die EBIT-Marge und € 0,7 Mio. bei der WACC.

Das Management ist nach vernünftigem Ermessen der Auffassung, dass die Eintrittswahrscheinlichkeit der negativen Änderungen unwahrscheinlich ist.

- Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte:

Der Konzern überprüft die Werthaltigkeit seiner langfristigen Vermögenswerte. Im Rahmen dieser Überprüfung müssen vor allem in Bezug auf zukünftige Zahlungsmittelüberschüsse Schätzungen vorgenommen werden. Eine



Aufbringen von Brandschutz

Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse in der Zukunft kann zu einer Reduzierung der Zahlungsmittelüberschüsse und zu Wertminderungen führen.

Zum Stichtag gibt es keine Hinweise auf signifikante Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

- Wertminderungen auf kurzfristige Vermögenswerte:

Der Konzern bildet Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen, um erwarteten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Konzern verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertminderungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen. Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Zum Stichtag gibt es keine Hinweise auf signifikante Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2019.

- Ertragsteuern:

Der Konzern ist in verschiedenen Ländern zur Entrichtung von Ertragsteuern verpflichtet. Es sind deshalb wesentliche Annahmen erforderlich, um die

weltweite Ertragsteuerrückstellung zu ermitteln. Es gibt Geschäftsvorfälle und Berechnungen, bei denen die endgültige Besteuerung während des gewöhnlichen Geschäftsverlaufs und insbesondere unterjährig nicht abschließend ermittelt werden kann. Sofern die endgültige Besteuerung dieser Geschäftsvorfälle von der anfänglich angenommenen abweicht, wird dies in der Periode, in der die Besteuerung abschließend ermittelt wird, Auswirkungen auf die tatsächlichen und die latenten Steuern haben. Für die Bildung von Steuerforderungen und Rückstellungen sowie bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge sind Schätzungen erforderlich. Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern bestehen insbesondere Unsicherheiten bezüglich der Höhe und des Eintritts der zukünftigen zu versteuernden Einkünfte. Es wird davon ausgegangen, dass die kurzfristig durch die COVID-19-Pandemie eingetretenen steuerlichen Verluste mit zukünftigen zu versteuernden Einkünften zu verrechnen sind und somit aktivierte latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge werthaltig sind.

- Latente Steuern:

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden unter Zugrundelegung der gesetzlich verabschiedeten Steuersätze für die zukünftigen Geschäftsjahre, in denen der Konzern mit Umkehrung der temporären Differenzen rechnet, berechnet. Sollte sich der Steuersatz ändern, wird die Auswirkung der Steuersatzänderung auf die aktiven und passiven latenten Steuern in dem Berichtszeitraum erfolgswirksam erfasst, in dem die Steuersatzänderung gesetzlich verabschiedet wird.

- **Beizulegender Zeitwert derivativer und sonstiger Finanzinstrumente:**
Der beizulegende Zeitwert derivativer und sonstiger nicht auf einem aktiven Markt gehandelter Finanzinstrumente wird durch die Anwendung geeigneter Bewertungstechniken ermittelt, die aus einer Vielzahl von Methoden ausgewählt werden. Die für die Bewertung zum Bilanzstichtag benötigten Bewertungsparameter werden so weit wie möglich von vorhandenen Marktkonditionen und so wenig wie möglich von unternehmensspezifischen Daten abgeleitet. Für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die nicht auf aktiven Märkten gehandelt werden, wendet der Konzern die Barwertmethode an.

- **Sonstige Rückstellungen:**
Die sonstigen Rückstellungen werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem eine Verpflichtung gegenüber externen Dritten wahrscheinlich ist und zuverlässig geschätzt werden kann. Die Rückstellungen wurden im Konzern gemäß IAS 37 bewertet. Bei den sonstigen Rückstellungen bestehen Schätzungen hinsichtlich der Höhe und der voraussichtlichen Inanspruchnahme.

- **Umsatzrealisierung:**
Umsätze aus der Erbringung von Dienstleistungen werden zum Teil unter Zugrundelegung der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert. Hierbei schätzt der Konzern den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistungen am Gesamtumfang der zu erbringenden Leistungen.

Hinweise

Im Rahmen der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Unternehmen und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die Geschäftsergebnisse für die ersten sechs Monate des Geschäftsjahres sind nicht zwangsläufig ein Indikator für die zu erwartenden Ergebnisse für das Gesamtjahr, auch vor dem Hintergrund, dass die Impairment Tests vor allem in Hinblick auf die bilanzierten Firmenwerte grundsätzlich erst zum Jahresende unter Berücksichtigung der im 4. Quartal stattfindenden Budgetplanung für die nächsten Geschäftsjahre durchgeführt werden.

Während des Geschäftsjahres regelmäßig anfallende Aufwendungen werden im Konzernabschluss nur insoweit berücksichtigt bzw. abgegrenzt, wie die Abgrenzung auch zum Jahresende angemessen wäre.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der griechische Geschäftsbereich wurde gemäß den Vorgaben des IFRS 5 bilanziert. Der Verkauf des griechischen Geschäftsbereichs erfolgte am 16. Juli 2020.

Es ergaben sich nach dem 30. Juni 2020 keine weiteren Ereignisse oder neue Erkenntnisse, die für das Geschäft bzw. die Einschätzung des Geschäfts von besonderer Bedeutung sind.

Hamburg, den 29. Juli 2020

Muehlhan AG,
der Vorstand



Stefan Müller-Arends



Dr. Andreas C. Krüger



James West

Versicherung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Hamburg, den 29. Juli 2020

Muehlhan AG,
der Vorstand



Stefan Müller-Arends



Dr. Andreas C. Krüger



James West

05

Weitere Informationen

KONTAKT

Muehlhan AG

Schlinckstraße 3
21107 Hamburg
Telefon +49 (0)40 752 71-0
Fax +49 (0)40 752 71-123
www.muehlhan.com

Investor Relations

Frithjof Dorowski
Telefon +49 (0)40 752 71-166
investorrelations@muehlhan.com

FINANZKALENDER

30. Oktober 2020

Veröffentlichung der Ergebnisse zum 3. Quartal 2020

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Vorstand der Muehlhan AG
Redaktion und Koordination: Frithjof Dorowski
Konzept, Gestaltung und Übersetzung: Berichtsmanufaktur GmbH, Hamburg
Fotografie: Muehlhan Group
Stand: Juli 2020
© Muehlhan AG

HINWEISE

Der Zwischenbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist die deutsche Fassung.
Weitere Informationen zum Unternehmen erhalten Sie auf der Internetseite unter www.muehlhan.com.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Zwischenbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Entwicklung der Muehlhan AG. Sie spiegeln die gegenwärtigen Ansichten des Managements wider und basieren auf entsprechenden Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Wir weisen darauf hin, dass die Aussagen gewisse Risiken und Unsicherheitsfaktoren beinhalten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den erwarteten abweichen. Obwohl wir davon überzeugt sind, dass die getroffenen Aussagen realistisch sind, können wir das Eintreten dieser Aussagen nicht garantieren.

